

Wunschnachfolger gefunden

LBI Systeme in Grünberg jetzt unter neuer Führung

GRÜNBERG (red). Die Firma LBI Systeme GmbH ist seit über achtzehn Jahren Hersteller und Händler in den Bereichen Lagertechnik, Betriebseinrichtungen und Innenausbau. Ortwin Ruppel, bis vor Kurzem geschäftsführender Gesellschafter der Firma LBI Systeme GmbH, suchte Ende des Jahres 2018 nach einem geeigneten Nachfolger für sein gut geführtes und regional bekanntes Unternehmen – und wurde jetzt fündig. Seinen Wunschnachfolger hat er in der Person von Markus Strauch gefunden. „Er war sozusagen der rechte Mann zur rechten Zeit, den ich auch schon lange kenne“, erinnert sich Ruppel.

„Irgendwann muss man ans Aufhören denken. Ich wollte mein Unternehmen gerne in die Hände eines branchenerfahrenen Nachfolgers geben, den ich eine gewisse Zeit bei der Einarbeitung begleiten und unterstützen kann“, so Ortwin Ruppel. Markus Strauch kommt aus der Bran-

che und hat bei Ortwin Ruppel schon als Werkstudent gearbeitet.

Strauch möchte das Unternehmen in der Tradition und mit den Mitarbeitern vor Ort fortführen und weiterhin regionaler Ansprechpartner für alle Kunden sein. Er hat Freude am selbstständigen Arbeiten, Verantwortung zu übernehmen und Projekte gemeinsam mit dem Kunden nach vorne zu bringen. Ortwin Ruppel steht ihm dabei zur Seite und betreut die Sparte „Regalprüfung“ im Unternehmen.

Über 300 Kunden aus ganz Hessen beziehen ihre Produkte beim Fachhändler in der Region. Vier Mitarbeiter in Planung, Herstellung und Montage sowie eine Teilzeitkraft im Büro sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Die Stärken der LBI liegen dabei in der hohen Fach- und Beratungskompetenz, der kurzen Lieferzeiten sowie den passgenauen und individuellen Lösungen, die man nicht im Internet oder von der Stange kaufen kann.



Gewinnübergabe im Haus des Handwerks in Gießen: von links Björn Hendrichke, Christian Hasenpflug, Anne Chiara Bock, Eduard Schwert und Andreas Maletzke. Foto: Ewert



Ortwin Ruppel (rechts) und Markus Strauch. Foto: LBI Systeme

Preise übergeben

Knapp 250 Teilnehmer nahmen auf Messe „Chance“ an Gewinnspiel des heimischen Handwerks teil

GIESSEN (wf). Der Gemeinschaftsstand des heimischen Handwerks und der Handwerkskammer Wiesbaden auf der Gießener Bildungsmesse Chance 2019 erfreute sich reger Aufmerksamkeit seitens der Messebesucher. Das Handwerk mit seinen rund 130 unterschiedlichen Berufen präsentierte sich dort jungen Menschen, die nach der Schule in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt streben, als sinnvolle und zukunftsstrahlende Alternative zu den anderen möglichen Bildungs- und Ausbildungswegen. Junge Menschen, die sich im Schnitt fast eine Stunde lang

Zeit für individuelle Gespräche und Beratungen am Stand des Handwerks nahmen, hatten zudem die Möglichkeit, an einem Gewinnspiel teilzunehmen.

Ausfahrt mit Rennwagen

Knapp 250 von ihnen füllten die Teilnahmekarten mit der richtigen Lösung der gestellten Aufgabe aus. Die Losfee zog drei Gewinner: Eduard Schwert aus Breitscheid im Lahn-Dill-Kreis freute sich über ein Smartphone neuester Generation im Wert von 800 Euro. An-

ne Chiara Bock aus Gießen angesichts der „Lite“-Version des gleichen Gerätes im Wert von 500 Euro. Und Christian Hasenpflug aus Schwalmstadt hat das Vergnügen, einen Original-Rennsportwagen von Mercedes-Benz, gesponsert von der Firma Neils & Kraft, für eine ausgedehnte Ausfahrt nutzen zu dürfen. Björn Hendrichke, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft (KH) Gießen, und Andreas Maletzke, Abteilungsleiter Ausbildung, Lehrlingsrolle und Gesellenprüfungen bei der Handwerkskammer Wiesbaden, überreichten die Gewinne.



David M. Barnett, „Miss Gladys und ihr Astronaut“ Ullstein Buchverlage, ISBN: 978-3-548-28954-0

ein Handy hin. »Claudia Tallerman«, sagt er. Baumann wedelt ungeduldig mit der Hand und schiebt ihn beiseite. »Sie haben die Satellitenschüssel repariert. Gut gemacht. Gab es keine Probleme?«

»Abgesehen davon, dass erst das Halteseil abgerissen ist und dann die SAFER-Sicherheitsschubdüsen sieben Mal nicht angesprungen sind – ja, alles ganz hunky-dory«, sagt Thomas. »Ich dachte schon, ich schwebe ohne Raumschiff weiter zum Mars. Ich war fast schon hundert Meter vom Scheißraumschiff entfernt, als die Dinger endlich funktionierten.«

»Sie sagt, es ist dringend«, sagt der Techniker. Baumann wirft ihm einen wütenden Blick zu und nimmt das Handy.

Auf dem Bildschirm sieht man, wie Thomas auf die Uhr schaut. »Oh Gott. Es ist ja schon elf. Schalten Sie mich live.«

»Wohin denn?«, fragt Baumann.

»Zur verdammten BBC. Schnell. Das ist alles mit Claudia besprochen.«

Baumann schaut auf das Handy in seiner Hand und hält es sich dann ans Ohr. »Claudia? Wo zum Teufel stecken Sie?«

»In Oxfordshire«, sagt sie.

»Was zum Henker machen Sie da? Shoppen?«

»Klappe, Bob. Sie müssen Thomas zur BBC durchstellen. Anscheinend haben wir dafür eine Standardvorgehensweise. Und zwar jetzt sofort.«

Baumann schaut auf das Handy, dann auf Thomas' Bild. »Kann mir mal jemand verraten, was hier eigentlich läuft?«

Thomas krümmt sich, sein Gesicht ist schmerzverzerrt. »Die Taucherkrankheit!«, ruft Baumann. »Sie haben die Dekompressionskrankheit!« Er versucht, sich seine Freude nicht anmerken zu lassen.

Thomas schüttelt den Kopf. »Ich hab nicht die Taucherkrankheit. Ich hab zehn Stunden lang nur Kohl gegessen. Ich muss jetzt wirklich aufhören. Stellen Sie mich durch zur BBC, schnell!«

Ein Techniker gibt Baumann ein Handzeichen und ruft: »Verbindung steht! Sie können ihn durchstellen, wenn Sie bereit sind!«

Baumann schüttelt den Kopf. »Nein.«

Erwartungsvolles Schweigen herrscht in der Olympia-Ausstellungshalle. Alle Gesichter sind auf James gerichtet. Er schaut gebannt auf den Bildschirm und kaut auf seiner Lippe. Die Richter schauen ebenfalls auf den Bildschirm, dann wenden sie sich aber wieder an James. Dann macht Clive Myrie eine kurze Pause, wirft einen Blick seitlich ins Studio und sagt: »Entschuldigen Sie, ich dachte, wir bekommen hier gerade noch eine aktuelle Nachricht rein. Aber... gut, also zurück zur Grafschaft Cumbria. Wir hören den ersten ausführlichen Bericht darüber, was der Austritt aus der EU für

die Schafzüchter bedeutet.«

Die Jury tauscht Blicke, während auf dem Bildschirm eine Reporterin auf einem Feld erscheint, der der Wind die Haare ins Gesicht peitscht. James schaut Ellie mit schreckgeweiteten Augen an. Sie antwortet mit einer fragenden Grimasse, denn sie weiß ja auch nicht, was los ist.

Außer dass anscheinend nichts von Major Tom kommt.

»Dreht es sich bei deinem Experiment um Schafe?«, fragt die weibliche Richterin freundlich.

James macht den Mund auf, um etwas zu sagen, doch dann verschwindet der windumtoste Bericht, und Clive Myrie ist wieder auf dem Monitor.

»Oh, wie es aussieht, unterbrechen wir diesen Bericht kurz... wir schalten nachher gleich wieder nach Cumbria... aber gerade in diesem Moment... wie es aussieht, schalten wir jetzt live zu...« Clive runzelt die Stirn. »Oder auch nicht. Wir waren... Gut, wir gehen zurück nach Cumbria.«

James schaut Ellie an, die nur stumm den Kopf schüttelt.

»Doch«, sagt Thomas.

»Nein.«

»Ich schwöre bei Gott«, sagt Thomas, »wenn Sie mich jetzt nicht augenblicklich zur BBC durchstellen, geh ich da wieder raus und zerschlage die Scheißsatellitenschüssel mit einem Hammer.«

Fortsetzung folgt

heiliger Käfer der Ägypter	Beschädigung, Sprung (ugs.)	geöffnet	Schiffseigner	hohe Spielkarte	starke Feuchtigkeit		deutsche Vorsilbe für „auseinander“	Südeuropäer
Nasenloch des Pferdes							Fachgebiet	
					„Alles...“, Comedy-Serie		Kosewort für Mutter	
Bankschließfächer	französische Schauspieler		ein Kontinent					
niedrige Temperatur							Vorliebe	
dt. Rundfunksender (Abk.)			mehrere Personen		französisch: Leben			
unbeweglich	Südseeinselstaat	Wahrnehmungssinn						
					von Sinnen			Gesteinsmassiv
							Gliederfüßer	rote Filzkappe
ein Diplomat			ein Mineral		Gleiseisen			
kleine Kopfbedeckung	ein Gemüse							
					Museum in Paris		Initialen Stallones	
still, ohne Geräusch	Berg im Bayerischen Wald	männlicher Vorfahr		Kfz-Z. Ludwigsburg				
								Auflösung des letzten Rätsels
Holzblasinstrument			überholt (engl.)		italienischer Artikel			■ ■ ■ ■ ■ A ■ B ■ ■ ■ M O N D S C H E I N E C H O ■ H ■ K ■ H A ■ H I ■ K A T E R ■ S E N A T ■ H R A W E B ■ T ■ T R A N ■ ■ ■ ■ ■ R E G R E S S ■ E N A ■ H I N ■ C S T A D T ■ E ■ B ■ H ■ A ■ E ■ A N K E R ■ ■ T A L E N T ■ L I I S B N ■ W ■ U L F ■ ■ ■ ■ ■ F ■ B A T I S T ■ A L G O L ■ ■ B U E S T E E W G ■ K ■ K ■ ■ I ■ R O B E ■ N E A P E L ■ D I N ■ I N
Erkennungsmelodie		Insel-europäer						